

Gegen den Lehrermangel - Das Refugee Teachers Program

Beitrag von „Conni“ vom 30. April 2019 18:08

Zitat von Kathie

In meiner Klasse bin ich die einzige, die fließend Deutsch spricht. Die Kinder sprechen (bis auf mein einziges deutsches Kind) von leicht über stark gebrochen bis gar nicht Deutsch. Ich weiß, dass das nicht in jeder Klasse so ist, aber ganz egal wie viele Kinder mit Migrationshintergrund es gibt: sie brauchen ein Sprachvorbild, und Sprachvorbild können in Großstädten je nach Klassenzusammensetzung oft nicht die anderen Kinder sein.

Wenn der Lehrer nun auch kein fließendes Deutsch spricht, wie sollen die Kinder es dann lernen?

Dem muss ich mich leider anschließen. Auch wenn ich finde, dass Lehrkräfte mit Migrationshintergrund die Schulen bereichern können, Sprachvorbilder müssen sie trotzdem sein.

In Berlin benötigen sie übrigens ein C2-Zertifikat, um ins Referendariat zu kommen. Aber selbst das lässt immer noch ganz leichten Dysgrammatismus zu. (Letztes Jahr in meiner einzigen Hospitationsstunde an der Tafel bei einer Kollegin gesehen, Deutschunterricht: "die Plakaten", dazu mündliche Grammatikfehler und wortreiche Umschreibungen, weil der Kollegin bestimmte Wörter nicht einfielen; mehrere Kinder haben diese Umschreibungen gar nicht verfolgen können.) Die Vertretungskräfte in Berlin haben nicht unbedingt das C2-Niveau. Sie können dann zwar gut Deutsch, aber wenn man in unteren Klassen Deutschunterricht im Brennpunkt erteilt, muss man Sprachvorbild sein für Kinder mit Migrationshintergrund und oft genug auch für Kinder, deren Vorfahren seit vielen Generationen Deutsch sprechen.